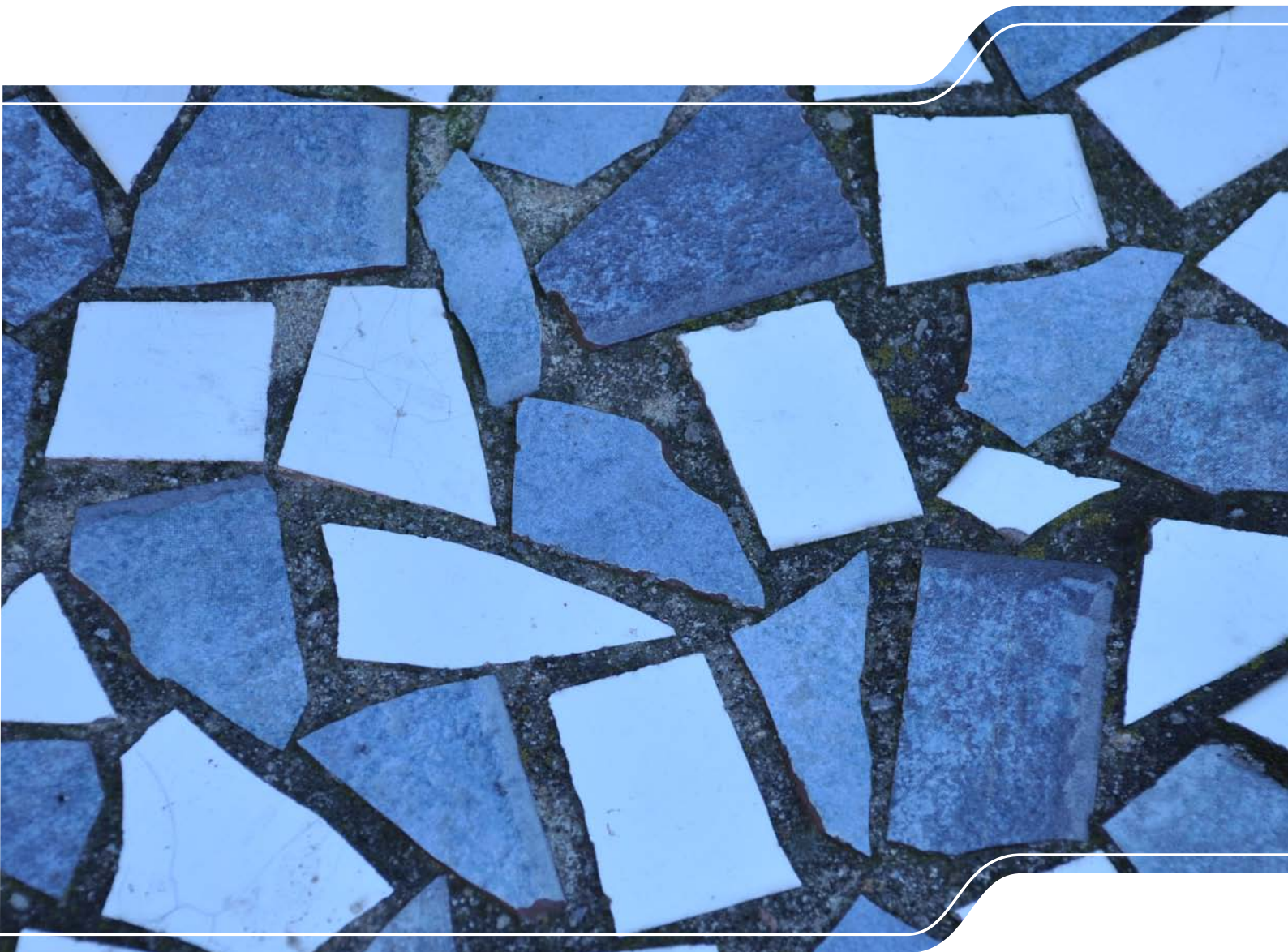




Qualifizierung von Mentoren

Konzeption



WIR BEWEGEN

BILDUNG

BEWEGT UNS

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Grundlagen der Konzeption	3
1.1 Anlass	3
1.2 Anliegen	3
1.3 Aufgaben eines Mentors	4
1.4 Struktur der Mentorenqualifizierung	5
1.5 Beteiligte Personen und Institutionen	5
1.6 Dokumente	6
2 Einführungskurs	7
2.1 Ziele des Einführungskurses	7
2.2 Inhalte	7
2.3 Realisierung	8
2.4 Ressourcen	8
2.5 Evaluation	8
3 Vertiefungskurs	9
3.1 Ziele des Vertiefungskurses	9
3.2 Inhalte	9
3.3 Realisierung	9
3.4 Ressourcen	9
3.5 Evaluation	9
4 Fachdidaktische bzw. berufsfelddidaktische Angebote	10
4.1 Ziele der fachdidaktischen bzw. berufsfelddidaktischen Angebote	10
4.2 Inhalte	10
4.3 Realisierung	10
4.4 Ressourcen	11
4.5 Evaluation	11
5 Ergänzende Angebote	12
5.1 Ziele der ergänzenden Angebote	12
5.2 Inhalte	12
5.3 Realisierung	12
5.4 Ressourcen	12
5.5 Evaluation	12
Anlage 1	14
Anlage 2	16
Anlage 3	17

1 Grundlagen der Konzeption

1.1 Anlass

Mentoren sind Lehrkräfte, die zukünftige Lehrerinnen und Lehrer in der schulischen Praxis begleiten und damit einen wichtigen Beitrag in der Lehrerbildung leisten.

Mentoren werden sowohl in den praktischen Ausbildungsabschnitten an sächsischen Schulen während des Lehramtsstudiums als auch im Vorbereitungsdienst wirksam. In den kommenden Jahren wird sich der Bedarf an Mentoren in beiden Ausbildungsabschnitten noch wesentlich erhöhen. Jährlich werden etwa 1300 Lehramtsstudierende an sächsischen Hochschulen und Universitäten immatrikuliert.

Im Zusammenhang mit den veränderten Ausbildungsstrukturen wird eine engere Verzahnung von theoretischen und praktischen Ausbildungsanteilen angestrebt. Während der Praxisphasen sammeln die Lehramtsstudierenden und Referendare Erfahrungen in der eigenen Unterrichtsplanung und -gestaltung. Sie beobachten und reflektieren den Unterricht von Kollegen und gewinnen Einblicke in Schulentwicklungsprozesse sowie in pädagogische Aufgaben von Lehrern. Um dabei eine kompetente und zielgerichtete Begleitung gewährleisten zu können, werden Mentoren qualifiziert.

1.2 Anliegen

Die Fortbildung, die die vorliegende Konzeption zugrunde liegt, soll eine umfassende und zugleich fokussierte Vorbereitung auf die Mentorentätigkeit ermöglichen, die vom zeitlichen Umfang vertretbar ist. Das wird durch eine Kombination verschiedener Ausbildungsbestandteile sichergestellt: Ein Einführungskurs vermittelt wesentliche Grundlagen zu den Aufgaben eines Mentors sowie zum Stand der reformierten Lehrerbildung. Ein Vertiefungskurs nimmt vor allem die veränderten Anforderungen an einen Mentor im Vorbereitungsdienst in den Blick. Durch das Nutzen fachdidaktischer und berufsfelddidaktischer Angebote der Universitäten und anderer Anbieter erweitern die Fortbildungsteilnehmer ihre fachdidaktischen Kompetenzen. Darüber hinaus stehen ergänzende Angebote des Sächsischen Bildungsinstituts zur Verfügung.

1.3 Aufgaben eines Mentors

Die „Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaft“ der KMK vom 16.12.2004 sind verbindliche Grundlagen für die Lehrerbildung. Die Aufgabe des Mentors ist es, die Lehramtsstudierenden sowie die Lehrer im Vorbereitungsdienst professionell auf die von der KMK formulierten Erwartungen vorzubereiten. Er muss deshalb selbst in der Lage sein, sicher in den vier Bereichen „Begleiten, Beraten, Beurteilen, Innovieren“ zu agieren:

Bezogen auf den Praktikanten / Referendar bzw. Lehramtsanwärter
Begleiten <ul style="list-style-type: none">- Sicherung der Ausgangslage- Vermittlung komplexer Informationen zur Schule- Unterstützung bei Planungsprozessen- Unterstützung der Portfolioarbeit (nach Fortschreibung 2011)
Beraten <ul style="list-style-type: none">- bei der Planung, Durchführung und Reflexion der Unterrichtsversuche- beim Entwickeln von Engagement und Eigenständigkeit sowie Stärkung von Flexibilität und Belastbarkeit- bei der Entwicklung eines Zeitmanagements- bei Kooperation und Kommunikation mit Lehrern, Schülern, Eltern sowie schulischen und außerschulischen Partnern- beim Umgang mit Widerständen und Konflikten- beim Verstehen von Schulentwicklungsprozessen- bei einer prozessorientierten Analyse- und Reflexionstätigkeit von Videosequenzen des eigenen oder fremden Unterrichts (nach Fortschreibung 2011)
Beurteilen <ul style="list-style-type: none">- Geben persönlicher kriteriengeleiteter Rückmeldungen an den Praktikanten bzw. Referendar / Lehramtsanwärter- Mitwirken bei der Leistungseinschätzung durch die Ausbildungsschule
Bezogen auf die Schule
Innovieren <ul style="list-style-type: none">- Nutzen von Impulsen der Praktikanten bzw. Referendare zur Weiterentwicklung der schulischen Lehr- und Lernkultur- Mitwirken bei der Entwicklung kooperativer bzw. kollegialer Arbeitsformen- ggf. Teilnahme an Schul- und Modellversuchen

1.4 Struktur der Mentorenqualifizierung

Die Mentorenqualifizierung bereitet die Mentoren darauf vor, die unter Pkt. 1.3 umrissenen Aufgaben kompetent zu erfüllen. Folgende Struktur wird dabei zugrunde gelegt:

- Einführungskurs – obligatorisch (s. Pkt. 2)
- Vertiefungskurs – obligatorisch (s. Pkt. 3)
- Fachdidaktische Fortbildung – Wahlpflicht (Teilnahme an zwei Veranstaltungen - s. Pkt. 4)
- Ergänzende Angebote – Wahlpflicht (Teilnahme an zwei Kursen - s. Pkt. 5)

Die dreitägigen Einführungs- bzw. Vertiefungskurse finden am Sächsischen Bildungsinstitut statt.

Die Veranstaltungen zur Fachdidaktik bzw. Berufsfelddidaktik finden bevorzugt an den Universitäten statt. Die fachdidaktischen Fortbildungen und ergänzenden Angebote müssen zeitlich nicht zwangsläufig nach Einführungs- und Vertiefungskurs absolviert werden.

Zudem können die Mentoren aus einem Angebot ergänzender Veranstaltungen wählen. Das Spektrum dieser Fortbildungen reicht von bildungswissenschaftlichen über fachdidaktische bis hin zu fachwissenschaftlichen Themen. Darüber hinaus können Mentoren an den „Tagen der Lehrerbildung“ teilnehmen, die vom Sächsischen Bildungsinstitut organisiert werden (siehe auch Pkt. 5.2 f). Sie finden zukünftig jährlich statt.

Die Teilnahme an allen vier Qualifizierungsbestandteilen wird vom Sächsischen Bildungsinstitut zertifiziert. Dazu führt der Teilnehmer einen Nachweisbogen (Anlage 3), auf dem er die Teilnahme an den Einzelveranstaltungen durch die jeweiligen Dozenten bestätigen lässt. Nach Absolvieren der gesamten Ausbildung sendet der Teilnehmer den Nachweisbogen an das Sächsische Bildungsinstitut, Referat 31, zur Ausfertigung eines Abschlusszertifikates.

1.5 Beteiligte Personen und Institutionen

Die Gesamtverantwortung für die Realisierung der Mentorenqualifizierung liegt beim Sächsischen Bildungsinstitut.

Die Steuerung und Evaluation der verschiedenen Maßnahmen innerhalb der Mentorenqualifizierung übernimmt eine institutionsübergreifende Lenkungsgruppe unter der Leitung des Sächsischen Bildungsinstituts, in der Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und Sport, der Sächsischen Bildungsagentur, des Zentrums für Lehrerbildung und Schulforschung Leipzig und des Zentrums für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung Dresden vertreten sind.

1.6 Dokumente

Der Konzeption liegen wesentliche Dokumente der Lehrerbildung zugrunde:

- Standards für Lehrerbildung: Bildungswissenschaften (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004)
- Entschließung des 206. Plenums der Hochschulrektorenkonferenz am 21.02.2006: Empfehlungen zur Zukunft der Lehrerbildung an Hochschulen
- Kerncurriculum Fachdidaktik. Orientierungsrahmen für alle Fachdidaktiken (Entwurf des Arbeitskreises „Kerncurriculum Fachdidaktik“ der Gesellschaft für Fachdidaktik e. V., Stand 12.01.2004)
- Ländergemeinsame inhaltliche Anforderung für die Fachwissenschaften und Fachdidaktik in der Lehrerbildung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008)
- Vereinbarung über die Entwicklung bis 2010 zwischen den Staatlichen Hochschulen in Sachsen und der Sächsischen Staatsregierung vom 10.07.2003
- Konzeption des Freistaates Sachsen zur Verkürzung des Vorbereitungsdienstes (Fertigstellung Sommer 2011)

2 Einführungskurs

2.1 Ziele des Einführungskurses

Die Mentoren sind über den Stand der Reform der Lehrerbildung sowie über die Ziele und Aufgaben der schulpraktischen Ausbildungsabschnitte und des Vorbereitungsdienstes informiert.

Als Mentoren erarbeiten sie sich ein grundlegendes Rollenverständnis in Hinblick auf ihre Aufgabenfelder: Betreuen, Beraten, Beurteilen, Innovieren. Dabei schulen sie ihre individuelle Kommunikations- und Interaktionskompetenz.

Die Kursteilnehmer erweitern ihre Kenntnisse zu allgemeiner Didaktik, pädagogischer Psychologie und zu Methoden der Sozialforschung.

2.2 Inhalte

Inhalte
Inhalte und Struktur der Mentorenqualifizierung (Einführungskurs, Vertiefungskurs, fachdidaktische und fachwissenschaftliche Kurse, ergänzende Angebote)
Studienstruktur der reformierten Lehrerbildung (Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Standorte Leipzig und Dresden, Ausbildungsstätten der SBA)
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen des Bologna-Prozesses und Modularisierung (BA/MA-Struktur)- KMK-Standards der Lehrerbildung- Ziele und Aufgaben der schulpraktischen Ausbildungsabschnitte (alle Praktika Leipzig und Dresden, aufeinander aufbauende Praktikumsziele)- Ziele und Aufgaben des zweijährigen Vorbereitungsdienstes
Rechtsgrundlagen für Mentoren, Praktikanten, Lehrer im Vorbereitungsdienst (Mitwirkung der SBA)
Rollenverständnis des Mentors in der Arbeit mit Praktikanten und Lehrern im Vorbereitungsdienst
<ul style="list-style-type: none">- Mentor als Begleiter (Orientierung an der Praktikumsschule, soziale Unterstützung, Stellung der Schule oder der Bildungseinrichtung im Schulsystem, Grundlagen der Beobachtung, Formen der Praktikumsdokumentation)- Mentor als Berater (ausgewählte Inhalte der Allgemeinen bzw. Beruflichen¹ Didaktik, Pädagogischen Psychologie und Soziologie, Kommunikation: Gesprächsleitfaden und Besprechungsmethoden)- Mentor als Beurteiler (Beurteilungs- bzw. Kompetenzraster, Prüfungsrecht, Mitwirkung der SBA)- Mentor als Innovator (Schulentwicklung, Schulprogrammarbeit, Schul- oder Modellversuche, Lehrplanentwicklung, Fortbildung)
Evaluation der Lehrveranstaltung (Feedback zur Qualifizierungsmaßnahme, Ermittlung von vertiefendem Qualifizierungsbedarf)

Diese Vorgaben sind entsprechend den Ausgangslagen und Erwartungen der Teilnehmer sowie den situativen Bedingungen umzusetzen. Dabei sollen die Unterschiede in der Betreuung von Lehrern im Vorbereitungsdienst und Praktikanten herausgearbeitet werden.

¹ z. B. aktuelle Fragestellungen des Erschließens von Lernsituationen aus Lernfeldern, die Unterscheidung der Lernprozesswege zwischen den beruflichen Fachrichtungen mit gewerblich-technischen Ausbildungsberufen sowie den personenorientierten Dienstleistungsberufen sowie Berufsbreite und berufsfeldübergreifende didaktische Ansätze für Lehrer berufsbildender Schulen

2.3 Realisierung

Es werden insgesamt sechs Einführungskurse pro Schuljahr angeboten (je drei Tage à acht Stunden für jeweils bis zu 25 Teilnehmer). Durch eine zielgerichtete Auswahl der Teilnehmer wird neben der regionalen Ausgewogenheit auch eine annähernde Gleichverteilung nach Schularten und Fächergruppen gesichert.

Um optimale Kursqualität zu gewährleisten und Synergien herzustellen, werden die Veranstaltungen schulart- und fachübergreifend durchgeführt.

Die Fortbildungen finden am Sächsischen Bildungsinstitut bzw. in einer Einrichtung des Kooperationsverbundes statt. Die Einführungskurse werden nach Möglichkeit in den vorlesungsfreien Zeiten der Hochschulen und Universitäten (September/Oktober, Februar/März) angeboten.

2.4 Ressourcen

Die Fortbildner für die Einführungskurse werden vom Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung Dresden, dem Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung Leipzig und den Regionalstellen der Sächsischen Bildungsagentur gestellt. Sie sind für die inhaltliche Gestaltung und die Durchführung verantwortlich. Nach Möglichkeit kommen zwei bis drei Teams zum Einsatz.

Das Sächsische Bildungsinstitut nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Einladung der Dozenten und Teilnehmer
- Organisation der Veranstaltungstermine und der Veranstaltungsorte
- Übernahme der Honorare der Dozenten
- Übernahme von Reisekosten der Teilnehmer und Dozenten
- Erstellung der Teilnahmebestätigungen
- Sicherung der Evaluationsergebnisse
- Planung und Gestaltung einer jährlichen Veranstaltung zur Praxisreflexion für die Fortbildner

2.5 Evaluation

Die Wirksamkeit der Maßnahme wird so evaluiert, dass die Ergebnisse für die Optimierung nachfolgender Veranstaltungen genutzt werden bzw. der Fortschreibung der Konzeption dienen können. In der Lenkungsgruppe Mentorenqualifizierung werden die Instrumente der Evaluation festgelegt und die Ergebnisse ausgewertet. Aus diesen Evaluationsergebnissen wird das weitere zentrale Vorgehen abgeleitet.

3 Vertiefungskurs

3.1 Ziele des Vertiefungskurses

Die Mentoren sind über den Stand der umgestalteten zweiten Phase der Lehrerausbildung (Vorbereitungsdienst) informiert. Sie haben sich mit den Veränderungen im Rollenbild und den Aufgabenbereichen eines Mentors auseinandergesetzt. Arbeitsschwerpunkte können zum Beispiel sein: die Bearbeitung der Wochenaufgaben, die Portfolioarbeit, eine videogestützte Reflexion fremden oder eigenen Unterrichts der Lehrer im Vorbereitungsdienst, die Abstimmung mit Lehrbeauftragten sowie der Umgang mit Diagnoseinstrumenten.

3.2 Inhalte

Dieser Vertiefungskurs wird im Zuge der Umstrukturierung der Lehrerausbildung inhaltlich untersetzt.

3.3 Realisierung

Es werden insgesamt sechs Vertiefungskurse pro Schuljahr angeboten (je drei Tage à acht Stunden für jeweils bis zu 25 Teilnehmer). Durch eine zielgerichtete Auswahl der Teilnehmer wird neben der regionalen Ausgewogenheit auch eine annähernde Gleichverteilung nach Schularten und Fächergruppen gesichert.

Um eine optimale Kursqualität zu gewährleisten und Synergien herzustellen, werden die Veranstaltungen schulart- und fachübergreifend durchgeführt.

Die Fortbildungen finden am Sächsischen Bildungsinstitut bzw. in einer Einrichtung des Kooperationsverbundes statt.

3.4 Ressourcen

Die Gesamtverantwortung für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung liegt beim Sächsischen Bildungsinstitut.

3.5 Evaluation

Die Evaluationsergebnisse werden jährlich in der Lenkungsgruppe vorgestellt und Konsequenzen für das weitere Vorgehen abgeleitet.

4 Fachdidaktische² bzw. berufsfelddidaktische Angebote

4.1 Ziele der fachdidaktischen und berufsfelddidaktischen Angebote

Die Mentoren erweitern Aspekte ihrer fachdidaktischen bzw. berufsfelddidaktischen Kompetenz, indem sie sich mit ausgewählten aktuellen wissenschaftlichen Positionen oder Forschungstendenzen auseinandersetzen.

Sie schulen ihre Fähigkeiten, Unterrichtssequenzen der Praktikanten und Lehrer im Vorbereitungsdienst sowie deren berufsbezogene Kompetenzen unter fachdidaktischen bzw. berufsfelddidaktischen Gesichtspunkten einzuschätzen.

4.2 Inhalte

Die Themen der Veranstaltungen müssen in Bezug zu den o. g. Zielsetzungen stehen. Die inhaltliche Gestaltung der Veranstaltungen liegt in der Verantwortung der Anbieter.

4.3 Realisierung

Die fachdidaktischen Angebote der Universitäten berücksichtigen die „Vereinbarungen zur Qualitätssicherung fachdidaktischer Fortbildungen in der Mentorenqualifizierung“ (Anlage 1) und werden unter Nutzung der Eingabemaske (Anlage 2) beschrieben.

Die Zentren für Lehrerbildung der Universitäten prüfen die fachdidaktischen Angebote und verantworten mit dem Freischalten das Einhalten der Vereinbarungen zur Qualitätssicherung (Anlage 1).

Das Freischalten der Veranstaltungen erfolgt jeweils bis 30. Januar und 30. September auf der Homepage der Zentren (www.zlsb.tu-dresden.de sowie www.uni-leipzig.de/zls).

Vom Sächsischen Bildungsinstitut werden ebenfalls fachdidaktische Angebote bereitgestellt. Weitere Anbieter fachdidaktischer Fortbildungen, beispielsweise die Sächsische Bildungsagentur oder das Theologisch-Pädagogische Institut reichen Ihre Angebote jeweils bis 30. April beim Sächsischen Bildungsinstitut ein. Die Angebote werden vom Sächsischen Bildungsinstitut auf www.sachsen-macht-schule.de im Fortbildungskatalog veröffentlicht. Zudem erhalten die Fortbildungsteilnehmer Informationen zu den fachdidaktischen Angeboten in den Einführungskursen.

² In Ermangelung einer etablierten wissenschaftlichen Systematik für den Bereich der besonderen Didaktiken werden unter dieser Überschrift unter Bezugnahme auf das Gegenstandsfeld sowohl Schularthdidaktiken (Grundschul- und Förderschuldidaktiken) als auch Bereichsdidaktiken und Fachdidaktiken der Unterrichtsfächer zusammengefasst.

4.4 Ressourcen

Die Anbieter sind für die inhaltliche Gestaltung und Durchführung verantwortlich. Darüber hinaus übernehmen sie folgende Aufgaben:

- Ausschreibung der Veranstaltung und Einladung der Teilnehmer
- Honorare der Dozenten
- Bestätigung der Teilnahme an der Einzelveranstaltung (Anlage 3)
- ggf. Durchführung einer Evaluation

Die Sächsische Bildungsagentur übernimmt im Rahmen der üblichen Verfahren bei Dienst- und Fortbildungsreisen gemäß dem Sächsischen Reisekostengesetz anfallende Reisekosten. Für alle weiteren Aufwendungen zur Ausgestaltung der Veranstaltungen tragen in der Regel die Anbieter die Kosten. Im Falle unzureichender bzw. nicht gesicherter personeller bzw. finanzieller Ressourcen an den Hochschulen können nach Absprache in der Lenkungsgruppe Honorarkosten durch die Sächsische Bildungsagentur oder das Sächsische Bildungsinstitut übernommen werden.

Für alle SBI-Veranstaltungen übernimmt das Sächsische Bildungsinstitut die Reisekosten.

4.5 Evaluation

In der Lenkungsgruppe Mentorenqualifizierung werden Möglichkeiten der Evaluation beraten und ggf. Evaluationsinstrumente festgelegt.

5 Ergänzende Angebote

5.1 Ziele der ergänzenden Angebote

Ergänzende Angebote dienen dem Erhalt und Ausbau der Professionalität von Mentoren und Lehrbeauftragten. Sie richten sich an neue Mentoren und Lehrbeauftragte ebenso wie an langjährig Tätige.

5.2 Inhalte

Neben den unter Pkt. 1 bis 4 beschriebenen Fortbildungen für Mentoren bietet das Sächsische Bildungsinstitut gemeinsame Fortbildungen für Mentoren und Lehrbeauftragte an. Diese Veranstaltungen ermöglichen den Teilnehmern, sich mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Erwachsenenendidaktik und zu Fragen der allgemeinen Didaktik auseinander zu setzen.

Eine besondere Form sind die Tage der Lehrerbildung, an denen Vertreter aus Forschung und Praxis miteinander zu aktuellen Themen der Bildungswissenschaften, Fachwissenschaften und Fachdidaktiken ins Gespräch kommen. Sie sollen der fachlichen Verständigung dienen und zugleich Raum für den Austausch zwischen Hochschullehrenden, Lehrbeauftragten an den Ausbildungsstätten und Mentoren bieten. Auf diese Weise können Netzwerke entstehen, die zur Qualitätsentwicklung der Lehrerbildung beitragen.

5.3 Realisierung

Die Mentoren und Lehrbeauftragten suchen sich im Fortbildungskatalog entsprechend ihrem Bedarf Veranstaltungen aus und bewerben sich auf dem Dienstweg.

Die Tage der Lehrerbildung finden jährlich statt und werden im Katalog des Sächsischen Bildungsinstituts ausgeschrieben.

5.4 Ressourcen

Die organisatorische und inhaltliche Gesamtverantwortung liegt beim Sächsischen Bildungsinstitut.

5.5 Evaluation

Die Veranstaltungen des Sächsischen Bildungsinstituts werden mit dem zur Verfügung stehenden Evaluationsbogen von Teilnehmern und Dozenten beurteilt. Das Sächsische Bildungsinstitut wertet die Ergebnisse aus und stellt sie einmal jährlich der Lenkungsgruppe Mentorenqualifizierung vor.

Erstellung der Konzeption:

Sächsisches Bildungsinstitut

Universität Leipzig/Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung (ZLS)

Technische Universität Dresden/Zentrum für Lehrerbildung und Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB)

Vereinbarungen zur Qualitätssicherung fachdidaktischer Fortbildungen in der Mentorenqualifikation

In Ergänzung des Grundlagenkurses verfolgen die Fortbildungen das Ziel einer Kompetenzerweiterung hinsichtlich fachwissenschaftlicher sowie fachdidaktischer Aspekte. Für deren inhaltliche Gestaltung sind die folgenden Anforderungen zu berücksichtigen:

Die Mentoren

- vertiefen ihr Verständnis der soziokulturellen Einbindung des Faches;
- vertiefen ihre Kenntnisse zur Wirksamkeit von fachspezifischen Lehr- und Lernprozessen;
- können fachwissenschaftliche Erkenntnisse in ihre Unterrichtsplanung übertragen;
- erweitern ihre Kenntnisse fachdidaktischer Konzeptionen;
- erproben fachspezifische Lehr- und Lernformen;
- prüfen die Anwendungsfähigkeit der gewonnenen Erkenntnisse in Hinblick auf verschiedene Unterrichtssituationen.

Für die Erweiterung der Beratungs- und Betreuungskompetenz erproben die Mentoren verschiedene Formen konstruktiver Gesprächsführung und den Umgang mit Rückmeldungen.

Die Veranstaltungsformen können Fortbildungskurse, Kolloquien oder auch Vorträge sein, welchen sich Seminare oder Gesprächsrunden zur fachdidaktischen Reflexion anschließen.

In der folgenden Übersicht werden dafür Varianten aufgezeigt:

Umfang/Dauer	Beispiele der Veranstaltungsformen	Beschreibung
6 UE	Vortrag/Vorlesung/Kolloquium mit anschließender Reflexion, Seminare mit Arbeitsphasen, Workshop	
ganztägig	Fachlehrertag, Symposium, Kolloquium	
semesterbegleitend	Kurs	regelmäßige Teilnahme planmäßiger Lehrveranstaltungen über einen festgelegten Zeitraum

Die Vereinbarungen zur Qualitätssicherung wurden getroffen von:

Herrn Prof. Dr. Roland Biewald, für den Arbeitskreis Fachdidaktik, ZLSB, TU Dresden;

Herrn Prof. Dr. Alfons Kenkmann, ZLS, Universität Leipzig;

Frau Dipl.-Psych. Romy Schroeter, Geschäftsführerin, ZLS, Universität Leipzig;

Herrn Stephan Weser, Universität Leipzig;

Frau Ulrike Böhm, ZLSB, TU Dresden;

Frau Petra Petzold-Werlich, Referatsleiterin, Sächsisches Bildungsinstitut;

Frau Anett Stephan, Referentin, Sächsisches Bildungsinstitut;

Herrn Uwe Müller, Referent, Sächsisches Bildungsinstitut.

Anerkannte fachdidaktische Fortbildung im Rahmen der Mentorenqualifikation

Schulart / Unterrichtsfach / berufliche Fachrichtung:		
Zielgruppe / Teilnehmerkreis:		
Form der Veranstaltung:	Thema:	Termin:
Anbieter:	Inhalte:	Dauer:
		Ort:
Informationen unter:		

Nachweise über die Teilnahme an Veranstaltungen innerhalb der Mentorenqualifizierung

Name:

Vorname:

Datum	Ort	Veranstaltung • thematische Schwerpunkte	Unterschrift Dozent
		Einführungskurs •	
		Vertiefungskurs •	
		Fachdidaktische Fortbildung •	

Datum	Ort	Veranstaltung <ul style="list-style-type: none"> • thematische Schwerpunkte 	Unterschrift Dozent
		Fachdidaktische Fortbildung <ul style="list-style-type: none"> • 	
		Ergänzendes Angebot <ul style="list-style-type: none"> • 	
		Ergänzendes Angebot <ul style="list-style-type: none"> • 	

Die Teilnahmebestätigung erfolgt durch den Dozenten.
Das Nachweisblatt wird vom Teilnehmer selbstständig geführt.

**Herausgeber und Redaktion:**

Sächsisches Bildungsinstitut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
Telefon: +49 351 8324 381
E-Mail: kontakt@sbi.smk.sachsen.de
www.saechsisches-bildungsinstitut.de

Redaktionsschluss:

Oktober 2010

Download:

www.saechsisches-bildungsinstitut.de/publikationen

Titelgrafik:

Kerstin Schneider

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Sächsischen Bildungsinstituts herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.